

MITTEILUNGEN

MAB/RAK ▶▶ MARC/AACR – WIE GEHT ES WEITER?

Die konstituierende Sitzung des Beirats zum Projekt Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2) fand am 3.2.2003 in Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt statt. Teilgenommen haben: Frau Dr. Eckelmann (DFG), Herr Eversberg (UB Braunschweig als Vertreter der UBs), Herr Friedl (Universität Wien als Vertreter der Österreichischen Bibliotheken), Herr Dr. Haller (BSB München als Vertreter der Staatsbibliotheken), Herr Dr. Geißelmann (UB Regensburg als Vorsitzender des DBV), Herr Hoffmann (HBZ Köln als Vertreter der AG Verbundsysteme), Herr Nolte (StB Essen als Vertreter der Öffentlichen Bibliotheken), Frau Schild (Theatermuseum Düsseldorf als Vertreterin der Spezialbibliotheken), Herr Stephan (UB Stuttgart als Vertreter der UBs), Frau Dr. Niggemann (DDB), Frau Gömpel (DDB) und Frau Hoffmann (Projekt). Herr Dr. Haller wurde auf Vorschlag von Frau Dr. Niggemann zum Vorsitzenden gewählt.

Projektplanung

Das Projekt soll die Grundlagen für die (bibliotheks-)politische Entscheidung erarbeiten, ob der Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke erfolgen soll. Es handelt sich um eine ergebnisoffene Studie, d.h. es ist noch keine Entscheidung für oder gegen einen Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke getroffen worden. Die Umbruchsituation ist vergleichbar mit der Situation des Umstiegs vom Karten- auf den Online-Katalog. Deshalb müssen die aktuelle Katalogisierungspraxis und die Folgen eines Umstiegs für die praktische Arbeit vorab berücksichtigt werden. Die formale und inhaltliche Erschließung wird zum Thema der bibliothekspolitischen Diskussion. Es ist wichtig, in einer für Außenstehende verständlichen Form auf die Bedeutung der Erschließung hinzuweisen, da vielerorts die Meinung herrscht, dass Internet und Suchmaschinen die Katalogisierung überflüssig machen.

Frau Hoffmann stellte den aktuellen Projektplan vor: Abgleich der Regelwerke unter Berücksichtigung der Konsequenzen beim Umstieg, wobei die Sacherschließung im Auge behalten werden und Deutsch die Arbeitssprache sein sollte; Abgleich der Formate (MAB wird häufig nicht nur als Austausch- sondern als Erfassungsformat eingesetzt, Verknüpfungsstrukturen – sowohl Über- und Unterordnungen, mit Normdaten –, Abbildung der SWD-Strukturen in MARC21); Untersuchungen zur Migration (verschiedene Migrationsszenarien); Untersuchung der laufenden Katalogisierung (Fragebögen für Uni-

versitätsbibliotheken, Öffentliche Bibliotheken, Spezialbibliotheken, Verbundzentralen); Kosten eines Umstiegs / Nicht-Umstiegs (durch Unternehmensberatung); Konsequenzen auf andere Bibliotheksbereiche (insbesondere Benutzerperspektive); zeitliche Perspektiven.

Stand des Projektes

Es wurde zunächst eine sachliche und inhaltliche Struktur erarbeitet und damit Arbeitspakete benannt, die teilweise auch parallel bearbeitet werden sollen: Migrationsszenarien, Fragebögen (Befragung von Bibliotheken, bibliothekarischen Gremien, Expertengruppen), Wirtschaftlichkeitsrechnung.

Bereits zu Beginn des Projekts war klar, dass die Fragestellung nicht einfach Umstieg „ja“ oder Umstieg „nein“ heißen kann, sondern dass auch Möglichkeiten eines „sanften Umstiegs“ aufgezeigt und untersucht werden sollen (kompletter Umstieg, teilweiser Umstieg, kein Umstieg). Ein umfangreicher Fragebogen wurde entwickelt, der u.a. verlässliche Daten zu folgenden Fragestellungen ermitteln soll: Welche Bibliothekssysteme sind im Einsatz? Welche Bibliothekssysteme sind auf MARC konfigurierbar? Wie groß ist der Datenbestand insgesamt? Wie hoch ist der Fremddatenanteil? Welche Fremddaten werden genutzt? In welchen Formaten und Regelwerken liegen diese Fremddaten vor? Werden die genutzten Fremddaten unverändert übernommen? Wenn sie geändert werden, geschieht dies maschinell oder manuell? Werden Dublettenprüfungen eingesetzt? Dieser Fragebogen wurde als Online-Fragebogen konzipiert und über die Vorsitzenden der Sektionen des Deutschen Bibliotheksverbandes verschickt. Im Fall der Spezialbibliotheken wurde der Fragebogen zusätzlich im Februar 2003 über die entsprechenden Diskussionslisten bekannt gemacht. Allerdings zeigten die Rückmeldungen der Spezialbibliotheken in diesen Diskussionslisten deutlich, dass viele – insbesondere kleinere, aber auch öffentliche – Bibliotheken mit dem Fragebogen nicht zurechtkamen und viele Fragen nicht beantworten konnten bzw. die Möglichkeit vermissten, einzelne Fragen zu kommentieren bzw. ihre Antworten zu erläutern. Daher haben viele dieser Bibliotheken den Fragebogen zwar zur Kenntnis genommen, aber aus den genannten Gründen nicht beantwortet. Das betraf insbesondere Fragen zum Thema Fremddatennutzung / Datenaustausch, weil diese Aspekte entweder von den jeweiligen Verbundzentralen bestimmt werden oder die betroffenen Bibliotheken Fremddaten aus verschiedensten Gründen nicht

nutzen. Die Ergebnisse der Fragenbogenaktion sollen veröffentlicht werden – der Zeitpunkt steht allerdings noch nicht fest.

Gleichzeitig wurden Fragestellungen zur Mitarbeit der Expertengruppen des Standardisierungsausschusses (Expertengruppen Formalerschließung, PND, GKD sowie MAB-Ausschuss) entwickelt. Spezielle Fragen, die die Besonderheiten der fortlaufenden Sammelwerke und Zeitschriften betreffen, wurden an die ZDB und die Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer der ZDB (AGDBT) gestellt. Diese Fragen beziehen sich auf den Vergleich zwischen RAK und AACR (Ansetzung von persönlichen Namen, Individualisierung von Personennamen, Ansetzung von Gebietskörperschaften und Kongressen, Split entries bei fortlaufenden Sammelwerken, Transliterationen) sowie MAB und MARC (Darstellung der Mehrbändigkeit, Darstellung der Nichtsortierzeichen, Verwendung von Pflichtcodes und Pflichtfeldern). Der Vergleich beschränkt sich schwerpunktmäßig auf diejenigen Aspekte, die mit großer Wahrscheinlichkeit zu Konflikten bei einer Migration führen werden. Die Ergebnisse des Vergleichs werden auf ihre Konsequenzen untersucht, und zwar jeweils auf die verschiedenen Migrationsszenarien bezogen.

Weitere Arbeitsschritte

Nach dem Rücklauf der Fragebögen werden diese ausgewertet. Es werden jeweils Arbeitssitzungen mit den Expertengruppen stattfinden, um die Ergebnisse zu analysieren und diskutieren. Ferner wird das Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung der Wirtschaftlichkeitsrechnung – die von einer Unternehmensberatung erstellt werden soll – erarbeitet. Da im Bibliothekswesen entsprechender Sachverstand auch vorhanden ist, sollten diese Experten einbezogen werden.

Ganz wichtig ist der Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit: Nachdem bei vielen Bibliotheken das Gefühl vorherrscht, die Entscheidung zu Gunsten eines

Umstiegs sei über ihren Kopf hinweg bereits gefallen, ist intensive Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Veröffentlichungen zum Projekt sind bisher auf den WWW-Seiten Der Deutschen Bibliothek erfolgt (<http://www.ddb.de/>, >DDB professionell, >Standardisierung, >Arbeitsstelle für Standardisierung). Mehrere Beiträge für Fachzeitschriften wurden bzw. werden vorbereitet (bisher Dialog mit Bibliotheken und Buch und Bibliothek). Im Laufe des Jahres sollen mehrere öffentliche Veranstaltungen organisiert werden. Die nächste Beiratssitzung wird im Juli 2003 in Frankfurt am Main stattfinden.

Weiterarbeit an RAK2?

Die Notwendigkeit eines speziell auf die Online-Erfassung bezogenen Regelwerks besteht unabhängig vom Ergebnis der Machbarkeitsstudie (vgl. hierzu den Beitrag von Monika Münnich in diesem Heft). Da bei der Arbeitsstelle für Standardisierung bis zum Ende der Machbarkeitsstudie keine Kapazitäten für die Weiterarbeit an RAK vorhanden sind, hat sich im März 2003 eine kleine Gruppe gebildet, die gezielt Vorschläge zu den noch nicht bearbeiteten Paragraphen der RAK2 erarbeiten wird. Diese sollen bis zum Ende der Machbarkeitsstudie vorliegen und könnten dann je nach Ergebnis dieser Studie in Regeln umgesetzt werden. Auch diese Gruppe wird ihre Arbeit transparent machen und in der Fachöffentlichkeit zur Diskussion stellen. Bernhard Eversberg macht die Informationen im Internet zugänglich: Dort finden Katalogisierungsanfänger und -profis Informationen zum Thema RAK (Regelwerksdatenbank mit allen Informationen bis einschließlich der 4. Ergänzungslieferung und der vorliegenden Entwürfe zu RAK2: <http://www.allegro-c.de/regeln/>). Insbesondere der Punkt RAK Information (<http://subito.biblio.etc.tu-bs.de/rak/tellme.htm>) und die Materialien zu Katalogen und Datenbanken (<http://www.allegro-c.de/formate/>) geben Auskunft und Hilfe zu Fragen der Erschließung, zu Sinn und Zweck von Katalogen sowie der Frage: Wie sag ich es den Benutzern?

Margret Schild
(Theatermuseum Düsseldorf)